

Gedankens, wie die Geschäfte am besten gefördert werden, will ich mich nicht aussprechen. Ich selbst sollte aber meinen, daß der Vorschlag des geehrten Herrn Dr. Schill den Vorzug hat, daß eine einheitliche Geschäftsbehandlung der Beschwerde- und Petitionsdeputation bestehen kann. Das scheint mir sehr wesentlich zu sein, denn, meine Herren, so wie Sie eine Trennung vornehmen, da wollen Sie es nicht in Parallele stellen mit den Geschäften der Finanzdeputation, wo die Abtheilung A sich lediglich mit den eigentlichen Budgetangelegenheiten zu beschäftigen hat, während die Abtheilung B sich hauptsächlich nur mit den eingehenden Eisenbahnpetitionen und mit den Erweiterungsbauten, welche die Regierung zur Vorlage bringt, zu beschäftigen hat. Das können Sie hier doch nicht in Parallele stellen. Nun, meine Herren, wir haben aber in dieser Angelegenheit auch das zu bedenken, daß wir hier über Petitionen aller Art nicht allein zu befinden haben, sondern auch die jenseitige Kammer hat mit hinein zu reden. Wir müssen auch mit diesem Faktor rechnen, und da ist, wie Sie ja selbst, wenigstens die älteren Mitglieder, wissen, aus der Praxis in hiesiger Kammer immer der Uebelstand zu Tage getreten —, wenigstens bei den Eisenbahnpetitionen ist das der Fall gewesen, weil diese in der Regel erst in den letzten Wochen des Landtags eingehen — daß auch der Bericht dann nicht eher als nahezu erst am Schlusse des Landtags hergestellt werden kann, und das hat den Uebelstand, daß die Erste Kammer sich dann mit solchen Sachen nicht mehr eingehend beschäftigen kann, und es ist uns da der Vorwurf gemacht worden: „Ja, meine Herren, Sie haben die Sache so lange aufgehalten, daß wir sie gar nicht mehr eingehend haben prüfen können.“ Es werden so in der Ersten Kammer die Sachen, wie das ja nicht anders im Gange der Geschäfte liegt, höchst oberflächlich behandelt, und das ist wahrlich nicht im Interesse der Petenten. Ich gebe Ihnen anheim, ob Sie sich nicht unseren Maßnahmen anschließen möchten. Wir haben dieses Jahr in der Deputation bei der Konstituierung gleich den Beschluß gefaßt, daß alle Eisenbahnpetitionen, welche aus dem Lande eingehen und nicht bis zum 15. Januar hier eintreffen, im Hauptbericht nicht mehr Berücksichtigung finden können, diejenigen, welche später kommen, werden bloß noch in einem Nachbericht Erledigung finden, aber im Hauptbericht können wir sie nicht mitbringen. Das geschieht mit Rücksicht auf die Erste Kammer, damit die uns nicht wieder den Vorwurf machen kann, wir hätten die Sache ungebührlich bis zum Schlusse des Landtags verzögert. Es ist, wie schon der geehrte Herr Abg. Dr. Schill betont hat, dieser Be-

schluß der Abtheilung B der Finanzdeputation im Lande ziemlich verbreitet worden, er hat auch in einem Theile der Presse Aufnahme gefunden. Damit es aber noch einmal ausdrücklich betont wird, will ich es auch hier mit zur Sprache gebracht haben. Nun gebe ich aber doch anheim, ob die Herren ein gleiches Verfahren in der Beschwerde- und Petitionsdeputation möchten eintreten lassen. Sie können ja auch eine derartige Mittheilung hinausgeben, damit die Petenten im Lande, welche mit irgend welchen Wünschen an die Kammer treten wollen, zur rechten Zeit kommen und nicht bis zu den letzten Wochen des Landtags warten. Vielleicht würde das auch ein Weg sein zur Abschaffung der Nachlässigkeit und Verzögerung, die sich hier und da doch die Petenten zu schulden kommen lassen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Behrens.

Abg. Behrens: Meine Herren! Ich habe den Antrag des Herrn Dr. Kühlmorgen mit unterschrieben und bedauere dies auch durchaus nicht. Mir ist es werthvoll, daß diese Angelegenheit einmal zur Sprache gekommen ist. Aber ohne auf die Sache weiter einzugehen, muß ich jetzt bekennen, daß die sachlichen Gründe und Bedenken, die der Herr Abg. Dr. Schill vorgetragen hat, sehr beachtenswerth sind, und ich möchte meinerseits die Gesetzgebungsdeputation hiermit gebeten haben, die Gründe des Herrn Abg. Dr. Schill mit in Erwägung ziehen zu wollen. Als früheres Mitglied der Beschwerde- und Petitionsdeputation glaube ich mir einigermaßen ein Urtheil zutrauen zu dürfen, und ich muß bestätigen, wenn Herr Abg. Dr. Schill unter andern Gründen angeführt hat, daß, wenn die Deputation anstatt 10 15 Mitglieder bekommen werde, dann eine Mehrarbeit der Deputation daraus kaum entstehen würde, dies mir zutreffend erscheint. Es ist für das einzelne Mitglied der Deputation kaum möglich, sich um alle Eingänge zu kümmern. In der Hauptsache muß die Deputation dem Berichterstatter, von dem man zu erwarten hat, daß er sich über die ihm zugewiesenen Beschwerden oder Petitionen genügend informiert, doch folgen; eine Mehrarbeit dürfte somit nicht für die Deputation entstehen, wenn sie 15 Mitglieder bekommen würde. Wie gesagt, ich habe den Antrag Dr. Kühlmorgen zwar mit unterschrieben, halte es aber trotzdem für richtig, wenn von anderer Seite Gegengründe vorgebracht werden, daß man diesen auch Beachtung schenkt, und darum will ich jetzt die Gesetzgebungsdeputation gebeten haben.

Präsident: Der Herr Abg. Seim hat das Wort.

Abg. Seim: Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Abg. Huste hat vorhin erklärt, daß er den Antrag des